

Februar / März 2026

VERZICHT



Nachbarschaftsraum:
Das ändert sich

Rückblick:
Advent und Weihnachten

Kita:
Danke für über 25 Jahre

Pfarrer: Michael Böckner, Pfarrstraße 2, Allendorf
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Gemeindebüro Nachbarschaftsraum: Frigghof 4, 35708 Haiger
Bürozeiten: Di 10-12 Uhr / Do 14-17 Uhr
Tel. 02773 - 4740 | E-Mail: info@kirchengemeinde-haiger.de

Mitarbeiterdiakonin: Panja Schmidt
Tel. 0176 - 835 00 725 | E-Mail: panjametz@hotmail.com

Kirchenvorstand:

Lisa-Marie Brado (HSB), Tel. 72415
Sascha Götz (ALL)
Guido Hermann (HSB)
Tom Jungeblut (ALL), Tel. 919148
Andrea Klös (HSB), Tel. 946048

Nicklas Konrad (ALL), Tel. 919 5799
Nicole Listner (HSB), Tel. 74 55 77
Walter Lutz (ALL), Tel. 71928
Jasmin Weiß (ALL), Tel. 0152 536 99 794
Tilo Benner (ALL), Tel. 74 74 646

Spenden-Konten:

Ev. Regionalverwaltungsverband Nassau Nord – AG NBR Haiger-Struth
IBAN: DE59 5206 0410 1004 1002 63 / BIK: GENODEF1EK1
Stichwort: "Allendorf" + Spenderangaben

Verein zur Förderung des Gemeindelebens

IBAN: DE74 5165 0045 0182 0184 73
Sparkasse Dillenburg

*Bei Spenden bitten wir
um Angabe des
Verwendungszwecks
und der Adresse,
damit eine Spenden-
quittung ausgestellt
werden kann.*

Diakonie-Station:

Bitzenstraße 11b, 35708 Haiger, Tel. 92190
Tagespflege im Sonntagspark, Tel. 918 66 47
E-Mail: info-haiger@gfde.de

Besuchsdienste der Kirchengemeinde:

Besuchswünsche bitte im Pfarrbüro melden – Tel. 5115

Evangelische Kindertagesstätte „Steckemännchen“ Allendorf:

Fabiana Giuffrida, Tel. 3939, E-Mail: kita.haiger-allendorf@ekhn.de

Trauerläuten:

Geburtsläuten:

Küster/in:

Predigt-Aufnahmen:

Vereinshaus-Vermietung:

ALLENDORF

Georg Haber, Tel. 2129

-

Tobias Hoffmann, Tel. 0171-20 96 487

Christian Mandler, Tel. 91 86 34

-

HAIGERSEELBACH

Annette Brado, Tel. 72415

Christa Engel, Tel. 2982

Annette Brado, Tel. 72415

Andrea Klös, Tel. 94 60 48

Stefan Lehr, Tel. 6552

Telefonseelsorge: 0800 / 111 0 111 (kostenfrei)

Internet: www.ev-kirche-allendorf.de



„Kirche hilft“ Ihnen gerne!

Brauchen Sie Hilfe im Haushalt? Soll Sie jemand zum Arzt begleiten?

Oder brauchen Sie einen Einkauf?

Solche Anliegen können Sie gerne im Pfarramt unter Tel. 5115 melden.

Wir versuchen dann, eine „helfende Hand“ für Sie zu organisieren.

Inhalt

S. 2	Kontakte
S. 3	Editorial / Monatssprüche
S. 4-7	Titelthema: "vERzICht"
S. 8+9	Rückblick auf Advent und Weihnachten
S. 10+11	Gottesdienste Allendorf / Haigerseelbach – Termine
S. 12	Kita-Dank an die Kirchengemeinde
S. 13	Kurz & Knapp
S. 14	Nachbarschaftsraum: Das ändert sich
S. 15	Adventsfenster in Allendorf
S. 16+17	Gruppen-Programm
S. 18+19	Aus der Kirchengemeinde
S. 20	Adventsfenster in Haigerseelbach



Liebe Leserinnen und Leser,

Verzichten. Das klingt irgendwie gar nicht so gut. Oder? Nicht immer verzichte ich freiwillig. Zum Beispiel, wenn mir einer im Straßenverkehr die Vorfahrt nimmt. Oder wenn ich einen Anruf bekomme, der länger als erwartet dauert, muss ich vielleicht auf eine Pause oder einen schnellen Einkauf verzichten, die wichtig gewesen wären.

Wenn ich jedoch freiwillig verzichte, nutze ich etwas nicht, was mir eigentlich gehört oder zusteht. Wenn eine Gruppe von sechs Personen nur fünf Tassen Kaffee bekommen kann, hab ich kein Problem zu verzichten. Verzichten für jemand anderen kann sogar Spaß machen, wenn ich zugunsten der Kinder auf meine Portion Pudding verzichte.

Verzichten kann aber auch herausfordernd sein. Und das Verzichten auf eigene Pläne, Rechte oder Rache stellt uns vor eine Vertrauensfrage: Wird Gott für mich sorgen, wenn ich loslasse? Werde ich aufgefangen...?

"Verzichten" ist das Thema dieses Gemeindemagazins. Darin stecken die Worte "Er" und Ich". "vERzICht" stellt damit die Frage: Er oder ich? Vertraue ich auf Jesus oder auf mich? Viel Spaß beim Nachdenken und Ausprobieren!

Ihr Pfarrer Michael Böckner

FEBRUAR

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.
(5. Mose 26, 11)

MÄRZ

Da weinte Jesus.
(Johannes 11, 35)

Folgen Sie uns!

Aktuelle Infos und Bilder rund um unsere Kirchengemeinde gibt es unter:

facebook.com/ev.kirche.allendorf
instagram.com/ev.kirche.allendorf



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

1. März 2026

Aktuelles und Kurzfristiges kann mit der Redaktion abgesprochen werden:

Mail: w.lutz@prservice-lutz.de
Tel.: 02773 - 71928

Titelthema

Wie Gott mir, so ich dir!

Verzichten auf Rechte und Rache – das fordert heraus. Etwas mit gleicher Münze zurück- oder heimzuzahlen, fällt oft leichter.

von Michael Böckner

„Wie du mir, so ich dir!“ – dieser Satz klingt vertraut. Oft meint er:

- Ich behandle andere so, wie sie mich behandeln.
- Bekomme ich Gutes, gebe ich Gutes zurück.
- Erfahre ich Verletzung, dann folgt Vergeltung.

Das erscheint menschlich, gerecht, vielleicht sogar notwendig. Und doch stellt der Apostel Paulus diesem Denken etwas Radikales entgegen: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Röm 12,21)

Rache und Rechthaberei ist kein Weg des Glaubens. Christlicher Glaube führt nicht zur Vergeltung, sondern zur Überwindung des Bösen durch das Gute.

Paulus schreibt diese Worte an eine Gemeinde, die unter Druck steht. Konflikte, Missverständnisse, Anfeindungen – all das gehörte zum Alltag. Gerade dort, wo Unrecht geschieht, ist die Versuchung groß, etwas mit gleicher Münze zurück- oder heimzuzahlen. Doch Paulus ruft dazu auf, den Kreislauf zu durchbrechen. Nicht das Böse soll den Ton angeben, sondern das Gute.

Verzicht auf Rache bedeutet nicht, Unrecht zu verharmlosen oder alles hinzunehmen. Es heißt auch nicht, sich kleinmachen zu lassen. Vielmehr geht es darum, die Macht des Bösen zu begrenzen.

Rache bindet sich an das, was verletzt hat. Sie hält die Wunde offen. Wer aber dem Bösen mit Gutem begegnet, setzt einen neuen Anfang. Er oder sie vertraut darauf, dass Gott der gerechte Richter ist – und dass Gottes Wege weiter reichen als unsere spontanen Reaktionen.

„Wie Gott mir, so ich dir!“ – das ist die Alternative, die Paulus aufzeigt. Gott begegnet uns nicht nach dem Maß unserer Schuld, sondern mit Gnade. Er rechnet uns nicht unsere Verfehlungen vor, sondern eröffnet uns einen neuen Weg. Wer das erfährt, kann lernen, anders zu handeln: nicht aus verletztem Stolz, sondern aus der Freiheit der Vergebung.

Im Alltag ist das schwer. Ein scharfes Wort, eine Kränkung, eine Ungerechtigkeit – all das fordert heraus. Vielleicht beginnt der Verzicht auf Rache ganz klein: nicht zurückzuschlagen, nicht nachzutragen, ein klärendes Gespräch zu suchen oder für den anderen zu beten.

Jeder Schritt des Guten schwächt die Macht des Bösen.

Paulus ermutigt: Lass dich nicht überwinden. Du bist dem Bösen nicht ausgeliefert. In Christus ist eine Kraft am Werk, die stärker ist als Hass und Vergeltung. Wo wir uns von dieser Kraft leiten lassen, wird sichtbar, was christlicher Glaube meint: nicht „Wie du mir, so ich dir“ sondern „Wie Gott mir, so ich dir“.

Ein Beispiel

Der US-Bürgerrechtler Martin Luther King wurde mehrfach bedroht, angegriffen und schließlich ermordet. Dennoch hielt er konsequent an Gewaltlosigkeit fest. Nach Bombenanschlägen auf das Haus seiner Familie rief er wütende Anhänger zur Ruhe auf und sagte sinngemäß: „Wir dürfen uns nicht von Hass beherrschen lassen. Hass vermehrt den Hass.“ Seine Haltung war tief biblisch geprägt. Er glaubte, dass nur Liebe und Gerechtigkeit dauerhaft etwas verändern können. Er widerstand dem Bösen nicht mit Gegengewalt, sondern mit beharrlicher Güte.

Das sagt Gottes Wort

- Übe keine Rache und trage keinem etwas nach. Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst! (3. Mose 19,18)
- Sag nicht: ›Das werde ich ihm heimzahlen!‹ Warte, bis der HERR eingreift; er wird dir helfen. (Sprüche 20,22)
- Vergeltet niemand Böses mit Bösem ... Rächt euch nicht selbst, sondern überlasst die Rache Gott.“ (Römer 12,17–19)
- Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen! (Matthäus 5,44)
- Vergeltet Böses nicht mit Bösem oder Beleidigung mit Beleidigung, sondern segnet vielmehr.“ (1. Petrus 3,9)

Titelthema

Verzicht – für wen eigentlich?

Rebekka Schweitzer pflegt seit 24 Jahren ihre Mutter. Wie sie dabei mit Verzicht umgeht, erzählt sie im Interview.

von Verena Mühl

Liebe Rebekka, du pflegst deine Mama, wie lange nun schon?

Den ersten Schlaganfall hatte sie vor 24 Jahren. Da kam sie noch besser zurecht, benötigte nur etwas Unterstützung. Den zweiten hatte sie vor 14 Jahren. Seitdem pflege ich sie. Die Ärzte hatten gesagt, nach weiteren 10 Jahren könnte sie erneut einen Schlaganfall erleiden. Ich bin froh, dass wir diese 10-Jahres-Marke schon hinter uns haben.

Das ist eine große Entscheidung. Wie hast du sie getroffen? Oder war es eher ein Selbstläufer...?

Es war ein bisschen von beidem. Mein Vater hatte früher eine gesetzliche Betreuung. Diese wollte dann auch die Betreuung für meine Mama übernehmen. Das wollte ich aber nicht, weil wir damals mit vielem nicht einverstanden waren, was für unseren Vater entschieden wurde. Das, was er durchgemacht hatte, sollte meine Mutter nicht erleben. Sie sollte zu Hause bleiben dürfen. Meine Mama hatte auch von Anfang an Vertrauen in mich, obwohl ich bei ihrem ersten Schlaganfall erst 16 war. Wir waren uns schon immer sehr nah. Ich war auch immer ein Mama-Kind und wir hatten eine enge Verbindung. Unsere Mama hat das einfach auch verdient. So ergab sich das eben. Erst später habe ich begonnen, im Bereich Pflege zu arbeiten.

Würdest du das heute wieder so entscheiden?

Ich denke schon. Meiner Mama zuliebe auf jeden Fall! Aber eine weitere Person zu pflegen, das müsste eher nicht sein.

Gibt es diese Momente, in denen du einfach gerne aussteigen würdest?

Manchmal gibt es so einen kurzen Gedanken, dass ich einfach mal weg wollen würde, aber ich wäre eh schnell wieder zurück.



Was motiviert dich zum Durchhalten?

Die Pflege zu Hause ist nicht das Problem. Manchmal ist es bloß schwer, zusätzlich noch arbeiten zu gehen. Aber Gott gibt mir die Kraft dafür. Ich sehe das auch einfach als meinen Weg an. Meine Mama ist auch sehr genügsam und immer zufrieden. Da ist sie auch echt ein Vorbild für mich. Anfangs haben wir auch noch super viel miteinander unternommen, waren oft zusammen einkaufen oder im Kurzurlaub. Und eigentlich bin nicht ich diejenige, die verzichtet, sondern meine Mutter. Sie hat den Verzicht zu erdulden.

Trotzdem klage ich auch manchmal, aber

ich glaube, das ist der Weg, den Gott für mich vorgesehen hat. Im Alltag genieße ich es, in der Natur zu sein, in unserem Garten oder im Wald. Da tanke ich auf.

Was würdest du dir wünschen als Unterstützung vom Staat oder auch von deiner Umgebung?

Mein Wunsch wäre, dass Pflege mehr gefördert wird, sodass man mehr Kapazitäten übrig hätte und vielleicht nicht noch arbeiten gehen müsste. Ansonsten ist es gut so wie es ist. Ich kann mir alles einteilen, wie ich das möchte. Wirklich große Entscheidungen treffen wir als Geschwister gemeinsam – so hat meine Mutter uns das beigebracht: Haltet zusammen! Auch haben wir eine echt gute Nachbarschaft, die schauen auch nach einem und kommen auch mal zu Besuch. Und mein toller Freundeskreis ist wirklich wertvoll für mich.

Ziehst du auch etwas Positives aus dieser Zeit?

Auf jeden Fall! Ich habe so viel Zeit mit meiner Mutter, die ich auch wirklich nutzen will. Eigentlich ist doch unser Familienleben, dass wir miteinander haben, viel mehr wert als alles Materielle wie Urlaub und Ähnliches.

Vielen Dank, liebe Rebekka, dass du uns einen Einblick in euer Leben gegeben hast und für deine wertvolle Sichtweise.

Gottesfurcht statt Menschenfurcht

Lebe ich, um Menschen zu gefallen? Ein Plädoyer, mehr auf Gott zu schauen und auf Menschenfurcht zu verzichten.

von Natilla Nersesyan-Hotico

"Menschenfurcht bringt zu Fall; wer sich aber auf den HERRN verlässt, wird beschützt." (Sprüche 29, 25)

Wer kennt die Gedanken nicht? "Ich kann doch nicht "Nein" sagen, weil ich niemanden enttäuschen möchte oder verärgern. Ich möchte nicht abgelehnt werden. Was denken die anderen?"

Versuchen wir manchmal alles zu tun, damit alle um uns herum stets glücklich sind, selbst auf Kosten unserer eigenen Freude oder unseres Gehorsams Gott gegenüber? So machen wir aus Menschen einen Götzen und merken es nicht einmal.

Menschenfurcht raubt uns unsere eigene Identität. Ein Beispiel für Menschenfurcht in der Bibel ist Petrus. Der verleugnete Jesus dreimal aus Angst vor den Verfolgern, obwohl er Ihm so treu folgen wollte (Matthäus 26).

Menschenfurcht kann uns unsere Grenzen kosten. Sie kann uns unseren inneren Frieden rauben, ja sogar unseren Gehorsam gegenüber Gott gefährden, zum Beispiel wenn wir anderen Menschen von Jesus Christus erzählen könnten, dass Er der einzige Weg zu Gott ist, dies aber nicht tun, weil wir nicht als "fanatisch" gelten wollen oder uns einfach nicht "einmischen" möchten.

Mitgefühl ist wichtig, aber...

Mitgefühl und Barmherzigkeit sind wichtig und unentbehrlich. Wir müssen Menschen respektieren, lieben, für



sie beten, uns um sie kümmern, aber wir müssen sicherstellen, uns von Situationen zu distanzieren, die unsere Grenzen, moralisch oder persönlich, überschreiten und uns in Sünde hineinziehen wollen und uns somit Schaden zufügen können.

Unsere Verantwortung Menschen gegenüber ist es, freundlich, geduldig und liebevoll zu sein und die Früchte des Geistes sowie Nächstenliebe zu zeigen. Wie Menschen darauf reagieren, liegt leider nicht in unserer Hand.

Auf Menschenfurcht verzichten

Wir können Menschenfurcht jedoch überwinden und eine erquickende Gottesfurcht daraus entstehen lassen. In Jesaja 41,10 lesen wir ermutigende Worte: "Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; habe keine Angst, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir, ich halte dich mit der gerechten Rechten meiner Stärke."

Wenn wir Gott lieben, werden wir auch die Menschen lieben. Wahre Liebe bedeutet, andere so zu lieben, wie Gott es von uns verlangt. Deshalb sagte Jesus auf die Frage nach dem wichtigsten Gebot nicht: "Macht alle glücklich." Er sagte: "Liebt zuerst Gott, dann eure Nächsten." (Matthäus 22,37)

Wenn wir Gott zuerst lieben und Seinen Willen befolgen, können wir Menschen aufrichtig und aus Seiner Kraft heraus lieben, frei und ohne etwas zu befürchten, ohne uns zu verbiegen. Dann fragen wir Gott nach Seinem Willen und beten für Situationen, Entscheidungen etc. Wir gehen den Weg Gottes unter der Leitung des Heiligen Geistes. Die Bibel hilft uns dabei in jeder Hinsicht.

Auf Gott schauen, statt Angst haben

Wenn wir ängstlich Menschen mehr gefallen wollen als Gott zu ehren, sind wir bestechlich und abhängig. Wenn wir uns ständig Gedanken machen, was Menschen über uns denken, wo wir eigentlich nur Gottes Wort bezeugen möchten, handeln wir wie Petrus, der Jesus verleugnete.

Unser Blick und unser Herz sollten sich auf Jesus richten. Gott wird uns dann Seinen Segen hinzugeben und uns helfen.

Der Apostel Paulus schreibt im Galaterbrief 1, Vers 10: "Suche ich die Anerkennung von Menschen oder von Gott? Oder versuche ich, Menschen zu gefallen? Wenn ich Menschen gefallen wollte, wäre ich nicht ein Knecht Christi."

Titelthema

Besser schlafen, reden, genießen

Handy und Social Media sind Zeitfresser. Schnell eine Nachricht beantworten und schon schlägt der Algorithmus Interessantes vor...

von Paul Krombach

Der erste Monat des Jahres ist vorbei – Zeit für ein erstes Zwischenfazit: Wie sieht es mit den Vorsätzen aus? Laut einer Umfrage der FOM-Hochschule hat sich etwa jeder vierte vorgenommen, 2026 weniger Zeit mit dem Handy und Sozialen Medien zu verbringen.

Aber warum eigentlich verzichten? Dass in der Umfrage Zeit mit Sozialen Medien und Zeit am Handy im Allgemeinen gleichgesetzt werden, ist wohl kein Zufall. Natürlich können wir das Handy für praktische Dinge nutzen wie Navigation im Auto, Anrufe und Nachrichten. Aber vielleicht kennst du es von dir selbst: Eigentlich wolltest du nur eine Nachricht beantworten und irgendwie bist du plötzlich auf Instagram gelandet und dort einige Zeit geblieben.

Und natürlich ziehen uns auch Benachrichtigungen immer wieder dorthin, sei es, weil jemand etwas gepostet oder geliked hat. Oft ist es aber auch schlicht und einfach Neugier. Laut der Digital Wellbeing-Funktion auf meinem Handy habe ich es am Tag der Entstehung dieses Artikels 67 mal entsperrt. So hoch hätte ich die Zahl niemals eingeschätzt...

Was kann ein zeitweiliger Verzicht auf das Handy Positives bewirken?

Große Effekte lassen sich erzielen, wenn man vor dem Schlafen und im Schlafzimmer generell auf das Handy verzichtet. Der Schlaf verbessert sich, wenn er nicht durch Benachrichtigungstöne oder das Aufleuchten des Displays gestört wird. Verzichtet man vor dem ins Bett gehen auf Handy oder Tablet, kann das Schlafhormon Melatonin ungestörter ausgeschüttet werden, was das Einschlafen erleichtert.

Doch nicht nur der Schlaf profitiert. Weniger Handynutzung hat auch andere gesundheitliche Vorteile. Studien haben gezeigt, dass sich Stress reduziert und das allgemeine psychische Wohlbefinden verbessert. Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen können sich reduzieren.

Auch beim konzentrierten Arbeiten oder Lernen kann der Verzicht auf das Handy helfen. Denn benutzt man es währenddessen, ist die Aufmerksamkeit nie ganz bei der eigent-

lichen Aufgabe, weil echtes Multi-Tasking schlicht nicht möglich ist. Treffen mit Freunden oder in der Familie lassen sich viel intensiver genießen, wenn man in dieser Zeit nicht durch das Handy abgelenkt wird.

Inhalte auf Social Media sind oft kurz, bieten selten Mehrwert. Statt 45 Minuten auf Instagram könnte man auch eine Folge einer Serie schauen oder einige Seiten lesen. Statt Freunde über Social Media zu verfolgen und mit ihnen zu schreiben, ist es meistens schöner, gemeinsame Treffen auszumachen.

Es gibt also einige positive Effekte, die ein Verzicht auf Handy und Social Media haben kann. Dennoch ist der Verzicht oft gar nicht so einfach.

Zum Schluss noch ein paar Tipps

Es lohnt sich, das Handy nicht in der Hosentasche zu lassen und stattdessen in einen anderen Raum zu legen, weil wir es sonst oft einfach automatisch benutzen.

Eine Armbanduhr kann verhindern, dass man sich mit dem Handy beschäftigt, nur weil man die Uhrzeit wissen will.

Damit das Handy weniger Aufmerksamkeit auf sich zieht, kann man störende Benachrichtigungen deaktivieren und graue statt bunte App-Icons einstellen.

Natürlich ist der völlige Verzicht auf das Handy auf Dauer heute kaum noch möglich. Aber ein zeitweiser Verzicht hat positive Auswirkungen. In diesem Sinne bedeutet Verzicht vielleicht nicht, etwas zu verlieren, sondern dazuzugewinnen: mehr Zeit mit den Menschen oder Aktivitäten, die dir gut tun. Wenn du auch das Ziel hast, weniger Zeit am Handy zu verbringen und du deine Zeit anders nutzen willst, probiere es doch einfach mal aus!



Advents- und Weihnachtszeit

Viel los in Allendorf und Haigerseelbach

In der Advents- und Weihnachtszeit erlebten wir ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersklassen.

von Walter Lutz



Am 2. Advent rockte die Haigerseelbacher Kirche: Beim gemeinsamen Konzert "Gott kommt zur Welt" mit den Kirchenchören aus Allendorf und Dillbrecht sowie der Band DillPraise kam das Publikum so richtig in Stimmung. Neben



traditionellen Liedern wie "Freue dich Welt" kamen auch moderne Songs gut an. Die Band schaffte es, mit Hits wie "Hymn" und "Halleluja" die Besucher mitzureissen. So gab es bei "Feliz Navidad" kein Halten mehr...



Über 80 Seniorinnen und Senioren erlebten in der Allendorfer Mehrzweckhalle einen schönen Nachmittag mit Programmstationen wie "alte Bilder", "Adventssingen" und "Geschenke", Lieder vom Kirchenchor, Geschichten vom Pfarrer, für jede(n) ein Dinkelkissen, hergestellt von Jessica Nickel, Christina und Seline Buntrock und natürlich das reichhaltige Kuchenbuffet.



Als Nachrichtensendung "Holy Land News" gestaltet gab es an Heilig Abend in Haigerseelbach ein besonderes Krippenspiel der Jungschar – dazu Musik von Lene und Lea.



Am 4. Advent begeisterte unser Chor das Publikum auf dem Haigerer Weihnachtsmarkt.





Das gemeinsame Singen unterm Weihnachtsbaum in Haigerseelbach wird immer beliebter. Die nun zum 3. Mal durchgeführte Veranstaltung fand großen Anklang: Über 50 Menschen haben mit der musikalischen Begleitung von Leon Listner neue und alte Weihnachtslieder gesungen und sich auf ein gesegnetes Fest eingestimmt. Die Helferinnen und Helfer der EfG und der Kirchengemeinde schafften dazu wieder dankenswerte Voraussetzungen. Der hell erleuchtete Weihnachtsbaum vor den historischen Fachwerkhäusern vermittelte Besinnung auf die bevorstehenden Feiertage. Gute Gespräche und Wünsche, Glühwein und Kinderpunsch sollten jedoch nicht den Hauptgrund der Freude in den Hintergrund stellen, nämlich Christi Geburt.



Auch in Haigerseelbach erlebten die Senioren im festlich geschmückten Dorfgemeinschaftshaus einen besinnlichen Nachmittag unter anderem mit dem Männergesangsverein.



Der Familiengottesdienst an Heilig Abend in Allendorf war wieder der Kracher: volle Kirche, toller Gesang und ein alternatives Krippenspiel per Video: Kinder erzählten darin ihre Sicht der Weihnachtsgeschichte und die Mitarbeitenden setzten das komödiantisch in Szene.



Den Jahreswechsel feierten gut 25 Leuten gemeinsam in der Allendorfer Kirche mit einem Mitbring-Buffer, mit Spielrunden und der Möglichkeit zur Stille im Kirchenraum.



Gottesdienste

Allendorf / Haigerseelbach

Datum	Thema	Kollekte	Besonderes
01.02. 9.30 HSB 11.00 ALL	Predigtreihe „Auf gute Nachbarschaft“: Hingehen statt rumsitzen – durch Jesus beauftragt in die Häuser zu gehen (Michael Böckner)	eigene Gemeinde	KFD: Susanne Weiel (Tel. 710 99 95) Christian Mandler (Tel. 918634)
08.02. 11.00 ALL	Gemeinsamer Lobpreis-Gottesdienst Predigtreihe „Auf gute Nachbarschaft“: Miteinander Gott loben (Benjamin Gail)	Evangelischer Kirchentag	mit Mitbring-Buffer* KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
15.02. 9.30 ALL 11.00 HSB	Predigtreihe „Auf gute Nachbarschaft“: Einander dienen – lieber die Füße als den Kopf waschen (Wolfgang vom Dahl)	eigene Gemeinde	mit Abendmahl KFD: Heiko Klös (Tel. 946048)
22.02. 11.00 HSB	Gemeinsamer Lobpreis-Gottesdienst Predigtreihe „Auf gute Nachbarschaft“: Fröhlich einladen zum Gottesdienst – Warum damals so viele Jesus erleben wollten und was wir davon lernen können (Haiko Häder)	Evangelischer Bund / Deutsche Bibel- gesellschaft	mit Mitbring-Buffer* KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)
01.03. 9.30 HSB 11.00 ALL	Predigtreihe „Auf gute Nachbarschaft“: Jesus folgen statt der Tradition (Paul-Ulrich Rabe)	eigene Gemeinde	KFD: Susanne Weiel (Tel. 710 99 95) Christian Mandler (Tel. 918634)
08.03. 11.00 ALL	Gemeinsamer Lobpres-Gottesdienst Predigtreihe „Auf gute Nachbarschaft“: Warum Gebäude (un)wichtig sind (Hartmut Eglinsky)	inklusive Gemeinde- arbeit	mit Mitbring-Buffer* KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
15.03. 9.30 ALL 11.00 HSB	Predigtreihe „Auf gute Nachbarschaft“: Einander aushalten – warum Jesus ge- gensätzliche Personen in den Jüngerkreis berufen hat (Tilo Benner)	eigene Gemeinde	mit Abendmahl KFD: Heiko Klös (Tel. 946048)
22.03. 11.00 HSB	Gemeinsamer Lobpres-Gottesdienst Predigtreihe „Auf gute Nachbarschaft“: Werden Sie ein guter Nachbar! (Michael Böckner)	Jugend-Migra- tionsdienste / Stiftung für das Leben	mit Mitbring-Buffer* KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)
29.03. 9.30 ALL 11.00 HSB	Predigtreihe „Auf gute Nachbarschaft“: Galiläa als Nachbarschaftsraum - Wie Jesus Menschen mitnahm (Walter Lutz)	eigene Gemeinde	KFD: Georg Haber (Tel. 2129) Jürgen Mühl (Tel. 71708)

*** Mitbring-Buffer-Testphase im Februar und März:
Jede(r) bringt was zum Buffet mit und wir genießen es gemeinsam!**

Unser Kirchenfahrdienst KFD fährt Sie gerne zum Gottesdienst. Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei den Eingeteilten.

	Allendorf	Haigerseelbach	Stil
1. So	11.00 Uhr mit Beitrag einer Gemeinde- gruppe	9.30 Uhr mit Beitrag einer Gemeinde- gruppe	Liturgie mit alten und neuen Liedern
2. So	11.00 Uhr mit HSB zusammen anschl. Essen	–	Lobpreis- Gottesdienst
3. So	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Liturgie mit Abendmahl
4. So	–	11.00 Uhr mit ALL zusammen anschl. Essen	Lobpreis- Gottesdienst
5. So	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Liturgie mit alten und neuen Liedern

Termin-Vorschau

1.2.-15.3. Predigtreihe "Auf gute Nachbarschaft"

12.-15.2. Konfi-Castle

14.3. Miteinandertag für Mitarbeitende

22.3. Gemeindeversammlung

21.3. CVJM Jahreshauptversammlung

29.3. Goldene Konfirmation

6.4. Osterwanderung

ALL Lobpreis am Freitagabend

Im Winterhalbjahr finden unsere Lobpreis-Abende in der Allendorfer Kirche statt. Wir nehmen uns Zeit, mit Liedern, Gebeten und Gedanken Gott zu loben. Sei dabei am

27. Februar & 27. März
jeweils 20-21.30 Uhr

Gemeindeversammlung am 22. März

Im Anschluss an den gemeinsamen Gottesdienst am 22. März in Haigerseelbach findet um 12 Uhr eine Gemeindeversammlung statt u.a. mit den Themen:

- Nachbarschaftsraum: Was ändert sich für uns?
- Mission: Wie wir sendende Gemeinde werden
- Kirchenvorstand: Ideen vom Klausurtag umsetzen
- Infos: Bau, Kirchenvorstand u.a.

Predigtreihe: Auf gute Nachbarschaft

Wir alle können dazu beitragen, dass das Miteinander im gemeindlichen Nachbarschaftsraum Haiger-Struth gut zusammenwächst, indem wir einander kennenlernen, füreinander offen sind, voneinander lernen, Gemeinsames gestalten und vieles andere mehr.

Wir wollen mit unserem Verkündigungsteam (Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenmusiker und Gemeindepädagogin) das Thema „Nachbarschaftsraum“ mit guten Erfahrungen verbinden.

Wir wollen Themen, die den Nachbarschaftsraum angehen, in den Blick nehmen wie Gebäude, aber auch „Begeisterung für Jesus“.

Um die Mitglieder des Verkündigungsteams bekannt zu machen, rotieren sie im Februar und März sonntags durch die Gemeinden. Dabei sollen auch die Mitglieder des Verkündigungsteams die sieben Kirchengemeinden kennenlernen.

Wir laden Sie ein, das mitzuerleben!

Treten Sie (wieder) ein!

Gerade in diesen Zeiten wenden sich Menschen bewusst wieder Gott zu und treten in die Kirche ein. Wenn Sie diesen Schritt erwägen, melden Sie sich im Dekanat (eintritt@ev-dill.de) oder bei Pfarrer Böckner (Tel. 02773 - 5115 / Mail: Kirchengemeinde.Haiger-Allendorf@ekhn.de). Personalausweis und – wenn vorhanden – die Taufbescheinigung reichen.



Kita Steckemännchen

Dank an Pfarrer, Sekretärin und Kirchenvorstand

Seit dem 1.1.2026 haben wir als Träger unsere Kita verwaltungstechnisch an die "GüT" des Dekanats übertragen. Jetzt sagte die Kita "Danke".

von Walter Lutz

Seit 2019 gibt es die "GüT" – die Gemeinde-übergreifende Trägerschaft für Kitas – in unserem Dekanat, um die Kirchenvorstände und Pfarrpersonen von der zunehmenden Verwaltungstätigkeit zu entlasten. Über 25 Kitas sind mittlerweile hier "untergeschlüpft" – seit dem 1.1.2026 auch unsere Kita Steckemännchen.

In einem Gottesdienst im Januar bedankten sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende bei Pfarrer Michael Böckner und dem Kirchenvorstand für die über 25 Jahre Zusammenarbeit. "Das hat mir in das Hineinwachsen als Leiterin echt geholfen", sagte Fabiana Giuffrida. Ob Bau- oder Personalfragen – der Pfarrer sei immer ansprechbar gewesen.

Als Geschenke erhielt Michael Böckner eine Ledertasche mit der Prägung "Gottes Bodenpersonal" und ein Bild mit dem Schriftzug "Danke" in hebräischen Buchstaben. Mit einem kleinen Schokoladen-Danke wurden auch Panja Schmidt und die Kirchenvorstandsmitglieder geehrt, denn schließlich war die Kita immer auch mit Büroarbeit und Sitzungen verbunden. Eine Bildpräsentation mit einem fetzigen Song "Pfarrer Böckner – unser Mann" brachte Stimmung in die Kirche.





Ökumenische Fastenaktion

„Wie viel ist genug?“ Diese Frage begleitet uns in diesem Jahr durch die Fastenzeit (18.02.-05.04.) Sie lädt ein, neu hinzuschauen: Was haben wir im Überfluss? Wozu sind wir beschenkt? Wie können wir die Gemeinschaften bereichern, in denen wir leben? Wie fülle ich meine Zeit? Wie gelingt ein gerechtes Leben?

Die ökumenische Aktion Klimafasten lädt dazu ein, sich in Fastengruppen zusammenzufinden und jede Woche einen anderen Aspekt gemeinsam zu ergründen.

Mehr unter: www.klimafasten.de



Denkmal wieder aufgestellt

Nach Bauarbeiten rund um die Allendorfer Kirche hat das Kriegerdenkmal einen neuen Standort direkt an der Wachenbergstraße bekommen. Zusammen mit dem neuen Dorfplatz hinter der Kirche ist damit ein schönes Ensemble entstanden. Vielen Dank an die Stadt Haiger, die das ermöglicht und realisiert hat.

loben

essen

Miteinander

lachen

austauschen

ANMELDUNG BITTE BIS
8.2.26 BEI PANJA SCHMIDT
ODER MICHAEL BÖCKNER

Einladung zum Miteinander-Tag

14.3.2026

AB 9 - 15.30 UHR MIT MITTAGESSEN
 IN DER KIRCHE HAIGERSEELBACH

Für alle Aktiven der Ev. Kirche in Allendorf und Haigerseelbach

Nachbarschaftsraum Haiger-Struth

Was sich ab diesem Jahr ändert

**Seit dem 1.1.2026 gibt es den Nachbarschaftsraum Haiger-Struth
als Arbeitsgemeinschaft der 7 Kirchengemeinden.**

von Walter Lutz

Aus den 36 selbständigen Ortsgemeinden des Dekanats an der Dill bilden sich vier Gesamtkirchengemeinden und eine Arbeitsgemeinschaft: Im Norden die Gesamtkirchengemeinde Dietzhölztal-Eschenburg, in der Mitte die Gesamtkirchengemeinde um den Wilhelmsturm, südöstlich die Gesamtkirchengemeinde Herborn-Mittenaar-Siegbach, im Süden ab 2027 die Gesamtkirchengemeinde Westerwald – und im Westen die Arbeitsgemeinschaft Haiger-Struth.

Bündelung von Ressourcen

Die Bündelung der gemeinsamen Ressourcen ermöglicht eine nachhaltige Sicherung von kirchlichen Angeboten wie Seelsorge, Gottesdienste, Kirchenmusik, pädagogische Angebote und sozial-diakonische Projekte. In jeder Region ist dafür ein Verkündigungsteam – bestehend aus Pfarrpersonen, Gemeindepädagogen und Kirchenmusikern – zuständig.

Die Anzahl an Gottesdiensten in den Kirchengemeinden wird weniger werden, da die Zahl der Pfarrpersonen und Prädikanten rückläufig ist. Die Hoffnung: Wenn Gottesdienste gemeindeübergreifend im Nachbarschaftsraum zusammen gefeiert werden, kann das zu mehr Gemeinschaft führen. Auch sind z.B. regelmäßige Jugendgottesdienste geplant für Konfis und Jugendliche und Lobpreis-Veranstaltungen.

Auch die Zusammenarbeit von Gruppen und Kreisen z.B. bei Frauen, Männern, Senioren oder Chören und Singteams kann zu mehr Gemeinschaft führen.

Haiger-Struth hat sich für das Modell der Arbeitsgemeinschaft entschieden, um die Eigenständigkeit der sieben Kirchengemeinden zu ermöglichen. Für die Verwaltungstätigkeiten zuständig ist ein Geschäftsführender Ausschuss, in dem alle Kirchengemeinden vertreten sind.

Seit Januar 2026 gibt es ein gemeinsames Pfarrbüro für die Kirchengemeinden Allendorf, Dillbrecht, Haiger und Langenaubach in den Räumlichkeiten der Haigerer Kirchengemeinde am Frigghof unterhalb der Stadtkirche. Dort sind dann die vier Pfarrsekretärinnen Panja Schmidt, Claudia Schwunk, Stefanie Lang und Sabine Margert abwechselnd erreichbar und kümmern sich um die Belange der Kirchengemeinden.



Kontakt:

Gemeindebüro Haiger

Frigghof 4, 35708 Haiger

Tel.: 02773 / 4749

Mail: info@kirchengemeinde-haiger.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 12 Uhr

Donnerstag 14 - 17 Uhr

Die Gemeinden Frohnhausen, Manderbach und Roßbachtal werden von Frohnhausen aus betreut.

Anfragen aus ALL/HSB zu Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Beerdigungen sowie Seelsorge können weiterhin direkt an Pfr. Böckner unter Tel. 02773 / 5115 gestellt werden.

Neues Spendenkonto

Ebenfalls ändert sich unser Bankkonto ab dem 1.1.2026. Die neue Bankverbindung:

Ev. Regionalverwaltungsverband Nassau Nord
– AG NBR Haiger-Struth
Vermerk "Allendorf"

IBAN DE59 5206 0410 1004 1002 63

BIK GENODEF1EK1

Wir bitten, dass Spenden auf das neue Konto mit dem Vermerk "Allendorf" gehen und die Spender ihre Daueraufträge und Einzugsermächtigungen entsprechend ändern.


Adventsfenster in Allendorf Kleine Publikumsmagnete

Auch in Allendorf lief wieder die Adventsfenster-Aktion. Mit viel Kreativität gestaltet waren sie abends eine beliebte Anlaufstelle.

von Walter Lutz






MONTAG

Seniorenkreis	(1. Montag/Monat)	14.30 Uhr in der Kirche	Kontakt: Inge Schol, Tel. 6817 Edith Lutz, Tel. 71928
FAITH Inc. 	(Jugend ab Konfi-Alter)	18.30 Uhr in der Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Sven Schnautz Tel. 0151 - 651 80 861

DIENSTAG

Frauenkreis	(3. Dienstag/Monat)	14.30 Uhr in der Kirche	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
--------------------	---------------------	-------------------------	--


MITTWOCH

Mittendrin 	(für Kinder 1.-3. Klasse)	16.30 Uhr in der Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jana Götz Tel. 918 440
DSDE 	(für Kinder ab der 4. Klasse)	18.00 Uhr in der Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jonathan Fleps Tel. 0176 - 47 151 644
Männersport für Ü30 		20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle	Kontakt: Daniel Wolfseher Tel. 0177 - 70 59 114

DONNERSTAG

Eltern-Kind-Kreis "Rappelkiste"	9.30 Uhr in der Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Panja Schmidt Tel. 71643
Kirchenchor	19.30 Uhr in der Kirche	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

DIY - Basteln für Frauen	16.00 Uhr in der Kirche am 2. Freitag im Monat	Kontakt: Antje Bauer Tel. 0163 - 699 3814
Jungschar-Sport 	(für Kinder 5.-9. Klasse) 18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle	Kontakt: Marc Reidl Tel. 01590 - 1450929

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	1 x im Monat samstags in Haiger	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
-----------------------------	------------------------------------	--

SONNTAG

Kindergottesdienst	während des Gottesdienstes	Kontakt: Jana Grätke Tel. 0160 - 639 85 29
---------------------------	----------------------------	---

DIENSTAG

Frauenstunde	15.00 Uhr 14-tägig in der Ev. Kirche Termine bitte erfragen	Kontakt: Bianca Post Tel. 2991
Lobpreisteam	20.00 Uhr in der Ev. Kirche	Kontakt: Ute Unger-Hermann Tel. 91 20 19

MITTWOCH

B & B (Bibel & Breakfast)	09.30 Uhr 14-tägig Termin und Ort bitte erfragen	Kontakt: Nicole Listner Tel. 74 55 77
--	---	--

DONNERSTAG

Jungschar (für Kids 7-13 Jahre)	18.00 Uhr in der Ev. Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jonas Görzel Tel. 01520 65 65 398
Gebet für unsere Gemeinde	19.15 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Kirchenchor	19.30 Uhr in der Kirche ALL	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928
Bibelstunde (LKG)	20.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80

FREITAG

Seniorenkreis (1. Freitag im Monat)	15.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Karin Klös Tel. 59 58
--	--------------------------	-----------------------------------

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	1 x im Monat samstags in Haiger	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
-----------------------------	------------------------------------	--

SONNTAG

Kindergottesdienst	während des Gottesdienstes	Kontakt: Andrea Klös Tel. 946 048
---------------------------	----------------------------	--------------------------------------

GEBURTSTAGE in ALLENDORF

Februar

01.02.: Helga SCHMITT, Gartenweg 2 b	88 Jahre
04.02.: Luise KRETZER, Hosrain 9	86 Jahre
10.02.: Waltraud TÜRK, Haukenestweg 2	76 Jahre
13.02.: Anneli FRANZ, Hosrain 24	81 Jahre
13.02.: Christiane THOMAS, Birkenweg 10	74 Jahre
14.02.: Annette WAGNER, Hosrain 28	77 Jahre
15.02.: Else PETER, Heidwiese 4	90 Jahre
17.02.: Volker KAUFERSTEIN, Hörlenweg 3	76 Jahre
18.02.: Asta SCHNURR, Holzhäuser Str. 18	97 Jahre
25.02.: Hans- Joachim ARNDT, Untere Petersbach 12a	73 Jahre
27.02.: Renate BAUER, Wachenbergstr. 38	79 Jahre

März

01.03.: Manfred SCHMIDT, Pfingstweide 2	89 Jahre
06.03.: Sybille ARNDT, Untere Petersbach 12a	71 Jahre
08.03.: Isolde BUSCHNER, Pfingstweide 6	92 Jahre
09.03.: Elisabeth KRAUSS, Hörlenweg 19	89 Jahre
13.03.: Jürgen WÜRTZ, Holzhäuser Straße 37	80 Jahre
14.03.: Ute KRAUS, Vereinshausweg 15	71 Jahre
15.03.: Erika NAGY, Kaiserstr. 9a	87 Jahre
16.03.: Karl SCHÜTZ, Eichenweg 13	79 Jahre
16.03.: Ursula BLECHER, Obere Petersbach 16d	78 Jahre
18.03.: Käthe DUFOUR, Mittelfeldstr. 22	84 Jahre
20.03.: Edith LUTZ, Gollwies 16	78 Jahre
21.03.: Birgit SCHÜTZ, Eichenweg 13	76 Jahre
22.03.: Angelika HABER, Obere Petersbach 6	74 Jahre
23.03.: Ingrid SCHOL, Kaiserstr. 19	75 Jahre
25.03.: Hilde GEORG, Pflegeheim	87 Jahre
28.03.: Rüdiger WEITZEL, Wachenbergstr. 4b	70 Jahre

Diamantene Hochzeit

26.11.25: Alwin HEPPNER & Ingrid HEPPNER geb. Hain
in Allendorf

Gottes Segen
in Freud und Leid!

Der Pfarrer besucht Sie zu Ihrem 75., 80., 85. Geburtstag und danach jährlich. Vom 81. bis 84. Geburtstag werden Sie von unserem Besuchsdienst besucht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes schauen gerne bei Ihnen vorbei, auch wenn Sie krank und einsam sind. Wünschen Sie einen Besuch? Dann rufen Sie bitte im Pfarramt an: Tel. 02773 / 5115

Beerdigungen

03.12.25: Marion DOBENER geb. Seel (66) im Friedwald Herborn
08.12.25: Helga GIESE geb. Wulff (71) in Haigerseelbach
19.12.25: Elke REICHMANN (68) in Haigerseelbach
19.01.25 Egon Bohn (88) in Haigerseelbach
21.01.25. Ingrid Konopka (93) in Haigerseelbach
22.01.25 Albert Alfred Gail (86) in Allendorf

Besuche im Krankenhaus

Pfarrer Böckner besucht Sie gerne, wenn Sie im Krankenhaus liegen. Leider erreichen ihn die Informationen nicht immer (rechtzeitig). Um den Besuch zu planen, melden Sie im Pfarramt (Tel. 5115), wer in welchem Krankenhaus liegt.

Datenschutz – auch für Geburtstage

Die Redaktion darf Ihren Geburtstag (ab 70 Jahre) nur abdrucken, wenn dazu Ihre Einverständniserklärung rechtzeitig vorliegt.

Bitte geben Sie die Einverständniserklärung unterschrieben im Pfarramt ab. Danke.

GEBURTSTAGE in HAIGERSEELBACH

Februar

01.02.: Friedhelm HARTMANN, Haigerseelbacher Str. 6	79 Jahre
12.02.: Elke DOHMEN, Am Wiesenrain 15a	70 Jahre
14.02.: Karl-Heinz BENNER, Beim Dalborn 18	75 Jahre
19.02.: Brigitte STARK, Am Wiesenrain 8a	80 Jahre
21.02.: Klaus ENGEL, Göffelshof 22	78 Jahre

März

04.03.: Fred QUANDEL, Haigerseelbacher Str. 14	79 Jahre
07.03.: Horst HERMANN, Am Wiesenrain 16	86 Jahre
11.03.: Elke HILDEBRANDT, Göffelshof 8b	77 Jahre
14.03.: Harri DAUSELT, Seelbachstr. 30	80 Jahre
16.03.: Inge REICHMANN, Beim Dalborn 8b	87 Jahre
18.03.: Hans Jürgen KONOPKA, Zum Weidchen 4	72 Jahre
18.03.: Andreas ZULTNER, Schmidthütte 5a	71 Jahre
21.03.: Ursula SPILLMANN, Am Eichhölzchen 12	81 Jahre
25.03.: Marita SCHWEITZER, Am Eichhölzchen 15	75 Jahre

Das Gemeindebüro in Haiger

Das Pfarrbüro im Nachbarschaftsraum befindet sich seit Januar in Haiger, Frigghof 4, unterhalb der Stadtkirche – zuständig für die Kirchengemeinden Allendorf, Dillbrecht, Haiger und Langenaubach.

Bürozeiten:
Di 10-12 Uhr / Do 14-17 Uhr

Telefon:
02773 / 4749

Mail:
info@kirchengemeinde-haiger.de

Anfragen zu Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Beerdigungen sowie Seelsorge können weiter unter Tel. 02773 / 5115 direkt an Pfr. Böckner gestellt werden.

WIR BILDEN AUS!
Altenpflegehelfer/-in (1 J.)
Pflegefachmann/-frau (3 J.)

DIAKONIESTATION
HAIGER

Neuer Träger – bewährte Qualität

GfDE

Wir pflegen, beraten und begleiten Sie Zuhause.

- Ambulante Pflege
- Betreuung
- Beratung & Schulung
- Hauswirtschaft
- Professionelle Wundversorgung
- Palliativversorgung

Diakoniestation Haiger
Bitzenstraße 11b
35708 Haiger

Tel.: 02773 92190
info-haiger@gfde.de
haiger.gfde.de

Herzlich WILLKOMMEN

in unserer Evangelischen Kirchengemeinde
Allendorf und Haigerseelbach

www.ev-kirche-allendorf.de

Mit dem Flyer "Willkommen" kannst du Menschen zum Gottesdienst oder in eine Gruppe einladen! (liegt aus im Infoständer im Foyer)

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

In unserer Kirchengemeinde gehen wir mutig voran mit der Mitarbeiter-Diakonin, dem Neubau an der Allendorfer Kirche und dem Ausbau der Haigerseelbacher Kirche. Dazu brauchen wir Ihre Gebete und Spenden! Auf jeden Fall bekommen Sie eine Spendenquittung.

Gott segne Sie!

Neues Konto für die Kirchengemeinde

Ev. Regionalverwaltungsverband Nassau Nord
– AG NBR Haiger-Struth
IBAN: DE59 5206 0410 1004 1002 63
BIK: GENODEF1EK1
Stichwort: "Allendorf" + Spenderangaben

Gemeinde-Magazin der
Evangelischen Kirchengemeinde
Haiger-Allendorf/Haigerseelbach
Auflage: 1.350 | Leo-Druck

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Pfr. Michael Böckner
Tel. 02773 - 5115
E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Redaktion: Pfr. Michael Böckner, Natilla
Nersesyan-Hotico, Verena Mühl,
Paul Krombach
Layout/Schlussredaktion: Walter Lutz

Adventsfeier in Haigerseelbach

Wieder gut angenommen wurde die Adventsfester-Aktionen in Haigerseelbach. Hier zeigen wir einige Bilder.

